

# In welcher Welt wollen wir leben?

## Das Menschenbild im 21. Jahrhundert

Die Brücke vom Bruttoinlandsprodukt zum BruttonationalGLÜCK

### Das Paradoxon unserer Zeit

Das Paradoxon unserer Zeit von Dr. Bob Moorehead, ehemaliger Pastor der Overlake Christian Church in Redmond, Washington trifft den Kern unserer Zeit:

Wir haben höhere Gebäude, aber eine niedrigere Toleranz, breitere Straßen, aber einen engeren Horizont.

Wir geben mehr aus, aber haben weniger. Wir kaufen mehr, aber freuen uns weniger. Wir haben größere Häuser, aber kleinere Familien, mehr Annehmlichkeiten, aber weniger Zeit.

Wir haben mehr Bildung, aber weniger Verstand, mehr Wissen, aber weniger Urteilsvermögen, mehr Experten, aber auch mehr Probleme, mehr Medikamente, aber weniger Wohlbefinden.

Wir vervielfachen unseren Besitz, aber verlieren unsere Werte. Wir reden zu viel, lieben zu wenig und hassen zu oft. Wir wissen, wie man seinen Lebensunterhalt verdient, aber nicht, wie man lebt.

Wir geben dem Leben Jahre, aber den Jahren kein Leben. Wir fliegen zum Mond und zurück, aber wir schaffen es nicht bis über die Straße, um einen neuen Nachbarn zu begrüßen.

Wir erobern den Weltraum, aber nicht unser Inneres. Wir tun größere, aber nicht bessere Dinge. Wir haben das Atom, aber nicht unserer Vorurteile besiegt. Wir schreiben mehr, aber lernen weniger.

Wir planen mehr, aber wir erreichen weniger. Wir haben gelernt, uns zu beeilen, aber können nicht warten. Wir bauen mehr Computer, um mehr Informationen zu speichern, mehr Kopien anfertigen zu können als je zuvor, aber wir geben uns immer weniger miteinander ab.

Dies ist die Zeit doppelter Einkommen, aber höherer Scheidungsraten, schickerer Häuser, aber zerrütteter Familien. Es ist eine Zeit der vollen Schaufenster und der leeren Lager.

### Das BIP als Maßstab für ökonomischen Wohlstand

Gerade in Krisenzeiten heften sich die Blicke aller Politiker fiebrig an die Kurve des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Das BIP gibt den Gesamtwert aller Güter, also Waren und Dienstleistungen an, die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen.

### Nur wenn wir immer mehr verbrauchen, wächst das BIP

Die Kurve muss steigen, immerfort steigen. Mehr BIP bedeutet Wirtschaftswachstum und damit Erfolg. Mehr BIP ist großartig. Es bedeutet Sonnenschein, grüne Wiesen, glückliche Kinder. Oder doch nicht?

Ist es nicht verrückt, dass der Erfolg einer Nation an seiner wirtschaftlichen Leistung gemessen wird? Die tatsächlichen Bedürfnisse der Menschen werden bei diesem Denken vollkommen ignoriert. Es zeigt, wie fehlgeleitet unsere Vorstellung von Erfolg wirklich ist. Das BIP mag vielleicht als Erfolgsindikator für den materiellen Wohlstand geeignet sein oder vielleicht noch im 19. und 20. Jahrhundert (Nachkriegszeit) etwas über die Zufriedenheit der Menschen ausgesagt haben. Doch heute ist das BIP ganz sicher zunehmend irrelevant, wenn es darum geht, festzustellen, ob das, was wir tun, sinnvoll und erfolgreich ist und dem Allgemeinwohl dient. Wenn man den Erfolg einer Nation in Glück und Zufriedenheit seiner Menschen messen möchte, ist das BIP kein sinnvoller Maßstab mehr.

### **Robert F. Kennedy über den „wahren Reichtum der Nationen“**

Der amerikanische Politiker **Robert F. Kennedy** hielt eine beeindruckende Rede über „wahren Reichtum der Nationen“ am 18.3.1968 (drei Monate danach wurde er erschossen): „Das BIP sagt nichts aus über die Gesundheit, die Lebensqualität unserer Familien, die Qualität ihrer Ausbildung oder die Freude ihres Spielens. Es beinhaltet weder die Schönheit unserer Poesie, noch die Stärke unserer Ehen, noch die Intelligenz unserer öffentlichen Debatte oder die Integrität unserer Amtsträger. Das BIP misst weder unseren Verstand, noch unseren Mut, weder unsere Weisheit, noch unser Mitgefühl. Es misst kurz gesagt alles, außer dem, was das Leben lebenswert macht.“

### **Die Welt ist groß genug für die Bedürfnisse aller Menschen**

Mahatma Gandhi (1869-1948) sagte, dass die Welt groß genug ist für die Bedürfnisse aller Menschen, aber klein genug für die Gier Einzelner.

### **Unser Wirtschaftsmodell ist nicht zukunftsfähig**

Der deutsche Umweltökonom, Volkswirtschaftler, Wachstumskritiker und Oldenburger Professor Dr. Niko Paech spricht von der „Postwachstumsökonomie“, einem Wirtschaftssystem, das zur Versorgung des menschlichen Bedarfs nicht auf Wirtschaftswachstum angewiesen ist, sondern sich durch Wachstumsrücknahme auszeichnet. Zitat: „Unser derzeitiges auf Wachstum beruhendes Wohlstandsmodell ist nicht zukunftsfähig, weil es bislang nicht gelungen ist, durch den technischen Fortschritt dafür zu sorgen, dass der Wohlstand wächst und gleichzeitig die Umwelt entlastet wird. Unsere Ressourcen sind knapp und begrenzt und dennoch werden die Schonung von Ressourcen und die Nachhaltigkeit im Umgang noch weitestgehend ignoriert. Unser Wachstumsmodell ist aber abhängig von diesen Ressourcen. Jedes Kind weiß, dass unbegrenztes Wachstum in einer begrenzten Welt nicht möglich und daher ein Irrglaube ist.“ Paech betont, dass es nur nachhaltige Lebensstile gibt und dass der Ressourcenverbrauch nicht nur ökologisch schädlich ist, sondern die Menschen auch psychisch überfordere. Er hält es für sinnvoll, wenn eine Avantgarde bereits einen entsprechenden Lebensstil pflegt und mit weniger Konsum gut auskommt, damit sie mit ihrem Erfahrungswissen und ihrem Vorbild dazu beitragen, Frustrationen, Ängste und eventuelle Gewalt zu verringern.

### **Jede Krise ist in erster Linie eine Bewusstseinskrise**

Es wird langsam Zeit, dass wir uns eingestehen, dass jede Krise ein Symptom dafür ist, dass das System krank ist. In der modernen Welt haben wir mittlerweile jede Beziehung zur Natur verloren. Wir haben uns von uns selbst völlig entfremdet und laufen nur noch im Hamsterrad. Wir befinden uns in einem toten Winkel und denken, dass es nicht anders geht.

## Raus aus dem Hamsterrad

Und dennoch stirbt die Vorstellung, immer mehr vom selben, immer größerer Konsum sei der Weg zu Glück und Erfüllung. Vielen wird auch klar, dass materieller Überfluss allein keineswegs glücklich macht, wie die Werbung ständig und überall begeistert verspricht. Immer mehr solidarische Strukturen, Konsumverweigerer, Selbstversorger und Aussteiger nehmen am Konsum-Wahnsinn nicht mehr teil.

Und mit allen möglichen Mitteln versucht das System die Menschen dazu zu zwingen immer noch mehr zu konsumieren. Es werden Gesetze erlassen, die zum Abschluss von Versicherungen zwingen. Es werden kostenlose natürliche Methoden verboten, um für Umsatz bei teuren unnatürlichen Methoden zu sorgen. Oder man zwingt kleine Unternehmen immer mehr in den Maschinenpark zu investieren. Je mehr man ausgeben muss, desto mehr muss man für Umsatz sorgen. Das Hamster-Rad dreht sich immer schneller.

## Obsoleszenz

Das Geheimnis der geplanten Obsoleszenz, wenn die Lebensdauer von Geräten von den Herstellerfirmen absichtlich verkürzt wird oder kurz nach Ablauf der Garantie kaputt werden, ist mittlerweile gelüftet. Der Betriebswirt Stefan Schridde gründete die deutsche Internetplattform „Murks? Nein Danke!“ und meint, dass das Einbauen von Schwachstellen auf die gesättigten Märkte, die Renditegier der Unternehmer und gesetzliche Defizite zurückzuführen ist. Die Umweltbelastungen sind immens.

## Eine radikale Zeitenwende steht an!

Das Menschbild wie auch das Weltbild ist Teil einer umfassenden Überzeugung oder Lehre. Das eigene Menschenbild gilt häufig als so selbstverständlich, dass es kaum in Frage gestellt oder mit anderen Sichtweisen verglichen wird. Die Vorstellungen vom Menschen sind auch abhängig von Kultur und Zeit.

Die Zeitenwende veranschaulicht diese Übersicht:

### Industriezeitalter

19. Jahrhundert  
(bis 1980)

### „Handarbeiter“

#### Werte:

Kraft, Ausdauer, Sicherheit, Arbeitsplatz, Männlichkeit

### Informationszeitalter

20. Jahrhundert  
(bis 2010)

### „Kopf- oder Wissensarbeiter“

#### Werte:

analytisches Denken, Anwendung und Auffrischung erworbenen Wissens (Programmierer), Streben nach Status und Macht, Position, Kontinuität, Pflichterfüllung, Rationalität, Streben nach einer Karriere, die sich an rein äußerlichem Erfolg ausrichtet

### Inspirations- und Dienstleistungszeitalter

(ab 2010)

### „Kreativarbeiter“

#### Werte:

Kreativität, Spaß, Entwicklung, Selbstverwirklichung, Selbstverantwortung, emotionale Intelligenz, holistische Denken, Spiritualität, Empathie, Weiblichkeit, die Suche nach dem individuellen und dem übergeordneten Sinn und Bedeutung

## Das „alte“ Welt- und Menschenbild (Maschinenparadigma)

Das mechanistisch-materialistische Welt- und Menschenbild beruht auf der Vorstellung, dass die Welt eine Maschine ist und das Individuum als Wirtschaftsobjekt

(Produzent oder Konsument) gesehen wird, dessen Glück und Wohlergehen am Wachstum des BIP gemessen wird.

In diesem Weltbild nach dem antiken griechischen Philosophen Demokrit (4. Jhdt. v. Chr.) gibt es nur das, was man physisch sieht (Materialismus). Die zentrale Aussage dazu lautet: „Nur scheinbar hat ein Ding eine Farbe, nur scheinbar ist es süß oder bitter; in Wirklichkeit gibt es nur Atome im leeren Raum.“ Der englische Naturforscher und Philosoph Sir Isaac Newton (1642-1727) meinte, dass der menschliche Körper eine biochemische Maschine ist, die durch die Gene gesteuert wird. Die Medizin bezieht sich nur auf die Materie, versteht die Natur von Energie nicht und schließt demnach das „Feld“ auch nicht in die Studien ein. Demnach wird die Vorstellung in der Medizin nachvollziehbar, dass der Menschen wie eine Maschine „funktioniert“ und auch wieder „funktionstüchtig“ gemacht werden kann.

Einer der bedeutendsten Naturwissenschaftler Charles Robert Darwin (1809-1882) war davon überzeugt, dass es um das Erlangen von Wissen geht, wie man die Natur kontrollieren (dem Menschen untertan machen) kann. Das wirtschaftliche Wachstum ist das Maß aller Dinge und ein unbegrenztes Wachstum wird angestrebt.

### **Ein „neues“ Welt- und Menschenbild entsteht (Alles ist Energie)**

Ein neues Menschenbild gewinnt an Form. Der Mensch erkennt sich selbst als Teil der Natur. Der Mensch ist ein freiheitsliebendes Wesen, das fähig ist, sein Leben selbst zu bestimmen und seinem Leben Sinn und Ziel zu geben. Der Mensch hat einen freien Willen. Der Mensch ist eine Einheit von Körper, Geist und Seele und verfügt über Selbstheilungskräfte. Der Mensch ist für sein Denken, Fühlen, Verhalten und Handeln selbst verantwortlich. Der Mensch besitzt als einziges Lebewesen die Fähigkeit, über sich selbst zu reflektieren.

Im neuen Weltbild nach Sokrates und den Spiritualisten gibt es neben der materiellen Welt auch unsichtbare Energie. Die zentrale Aussage dazu lautet „Alles ist Energie.“ Die Quantenmedizin bezieht Materie und Geist mit ein.

Schon Albert Einstein war der Überzeugung, dass das Denken, der Geist, der Verstand das „Feld“ ist, das unseren Körper verändert.

### **Neue Erkenntnisse in der Wissenschaft**

Die führende Kapazität und der Pionier der neuen Wissenschaft Epigenetik und Zellbiologe Dr. Bruce Lipton ist weltweit bekannt für seine geniale Art Wissenschaft und Bewusstseinsentwicklung miteinander zu verbinden. Er zählt ohne Zweifel zu den großen Visionären unserer Zeit und seine Forschungen und Bücher gehören zu den inspirierendsten, was die Wissenschaft derzeit zu bieten hat. Bruce Lipton spricht in seinem Buch „Intelligente Zellen“ davon, dass nicht unsere Gene unser Leben bestimmen, sondern unsere Wahrnehmung und deren Beurteilung. Die Wahrnehmung ist das Erfassen von Reizen aus der Umwelt und deren Bedeutung für unser Überleben. Das Zitat von Seneca „Es sind nicht die Dinge, die uns beunruhigen, sondern es ist die Meinung über die Dinge“ stimmt mit dieser Erkenntnis überein.

Wir sind nicht Opfer unserer Gene. Durch eine geänderte Wahrnehmung und Beurteilung (Glaube, Überzeugungen) können wir unsere Gene, unsere Biologie und unser verändern. Stresshormone schalten das Immunsystem und das Wachstum ab. Freude und Liebe sind das größte Wachstumshormon. Wir altern, weil wir daran kollektiv glauben.

### **In welcher Welt wollen wir leben?**

Es wurde viel über Zeitenwende und Weltuntergang geredet. Doch was hat sich bislang verändert? Wer stellt die Frage, in welcher Welt wir leben wollen?

Wollen wir in einer Welt leben, in der der Mensch die Technik beherrscht oder umgekehrt?

Wollen wir in einer Welt leben, in der wir die Dinge richtig tun oder die richtigen Dinge tun?

Wollen wir in einer Zeit leben, in der wir unsere Zeit beherrschen oder in der uns die Zeit beherrscht?

Wollen wir in einer Welt leben, die das Leid von Mensch, Tier und Natur vergrößert oder verringert?

Wir alle und jeder Einzelne ist aufgerufen, einen Beitrag zu leisten und unsere Welt so zu gestalten, dass sie lebenswert ist.

Im Sinne von Mahatma Gandhi „**DU musst die Veränderung sein, die du in der Welt sehen möchtest!**“

Wir brauchen Menschen, die quer denken und vorreiten, neue Wege beschreiten. Menschen, die phantasievoll und visionär und mutig sind, Alternativen aufzeigen.

### Wie wäre es, wenn...

...es keine Gier mehr gibt, die unser Hirn auffrisst?

...es keine Angst mehr gibt, die unsere Seele auffrisst?

...es keinen Überfluss von Lebensmitteln, sondern eine gerechte Verteilung gibt?

...Glück, Zufriedenheit und Wohlbefinden der Bevölkerung oberste Handlungsmaxime ist?

...das geistige Wachstum einer Volkswirtschaft mehr wert als das ökonomische Wachstum ist?

...das menschliche Miteinander durch Mitgefühl geprägt ist?

...das Herz über das Ego sieht?

...die Schule zur angstfreien Zone erklärt wird?

...wir Achtsamkeit in unserem Alltag praktizieren?

...wir ein Arbeitsklima schaffen, das durch Respekt und Wertschätzung geprägt ist?

...wir mit Meinungsverschiedenheiten so umgehen, dass sie nicht eskalieren?

...wir in der Lage sind, Beschwerden als hilfreiche Kritik anzunehmen?

...wir eine Atmosphäre schaffen, in der Vielfalt nicht einer Ursache von Reibungen ist, sondern geschätzt wird?

... wir eine fehlerfreundliche Unternehmenskultur schaffen, in der nicht mehr Energie aufgewendet wird, um Fehler zu vertuschen als sie zu korrigieren?

...die Arbeit wieder eine Ressource ist und Spaß macht?

### Wir brauchen eine ganzheitliche Denkweise

Dass das Leben immer schneller wird und die Menschen immer härter und länger arbeiten müssen, kommt von der einseitigen Fixierung auf immer schnelleres Wirtschaftswachstum. Andere Aspekte des Lebens werden völlig ausgeblendet.

Wir müssen weg von der zu engen Fokussierung auf das Wachstum des BIP. Es muss ein ganzheitlicher Wohlstandsindikator entwickelt werden. Dafür ist ein gesellschaftlicher Wandel notwendig und die Politik ist aufgerufen, hier einzugreifen und Visionen zu entwickeln.

### Buthan macht es uns vor

Es gibt Alternativen zu unserem Hochgeschwindigkeitsleben. Das beweist Buthan!

Bis vor einigen Jahrzehnten war Buthan (800.000 Einwohner) vollkommen isoliert von

der Außenwelt, jahrhundertlang nur per Fuß oder Maulesel zu erreichen. Bhutan ist das einzige Land, das den Mahayana-Buddhismus als Staatsreligion praktiziert. Buthan ist der einzige Staat der Welt, der das Glück seiner Bewohner per Verfassung über das wirtschaftliche Wachstum stellt. Nicht statistischen Größen wie dem Bruttoinlandsprodukt sei man politisch verpflichtet, äußerte Bhutans damaliger König Jigme Singye Wangchuck 1974 in einem Interview mit der "Times" eher beiläufig, sondern dem "Gross National Happiness", zu Deutsch "**Bruttonationalglück**" (BNG). Was für europäische Ohren ein wenig nach Pekingoper klingt, nach verordnetem kollektiven Frohsinn, war ursprünglich als buddhistische Anti-These zu der in der westlichen Welt vorherrschenden Jagd nach mehr Effizienz, höherer Produktivität, höherem Profit gedacht.

Beim BNG geht es darum, für die Entwicklung der Gesellschaft eine Richtung, einen Sinn und ein Tempo zu finden, mit denen es den Menschen gut geht.

Im Zentrum der Politik soll das Glück des Einzelnen stehen, das sich nicht materiell definieren lässt. So muss sich jede öffentliche Investition, jede politische Gesetzesänderung daran messen lassen, ob sie tatsächlich dem Allgemeinwohl dient - und nicht einem abstrusen Wachstumsmantra. Und um das herauszufinden berief die Regierung eine Kommission, die am Forschungsinstitut "Centre for Bhutan Studies" in der Hauptstadt Thimphu nach der "Glücksformel" forscht. Unter Führung des heutigen, erst 29-jährigen Königs Jigme Khesar Namgyel Wangchuck wurde die Kommission jüngst sogar in den Stand eines Superministeriums erhoben.

## Was ist Glück?

Der Minister für BNG in Buthan, Karma Tshiteem, antwortet auf die Frage „Was ist Glück“? folgendermaßen: Glück ist, wenn Menschen ihr volles Potential entfalten können. Ein Weg dorthin ist, die Kontrolle über die eigene Zeit wieder zurückzugewinnen, damit man die Dinge macht, die einem wichtig sind – vorausgesetzt die Grundbedürfnisse sind erfüllt.

## Zeit ist Leben

Karma Tshiteem definiert das BNG als eine Regierungsphilosophie, in dem „**Zeit als Leben und nicht als Geld**“ definiert wird. Mit einer detaillierten Erhebung auf Grundlage von 290 Fragen wird die Gemütslage des Volkes permanent ergründet. Mitarbeiter des "Centre for Bhutan Studies" gehen damit von Haus zu Haus. Antworten zu erhalten ist gar nicht so einfach, denn die Menschen des Landes sind sehr zurückhaltend.

Erstaunlicherweise ist Bhutan bisher das einzige Land, das sich überhaupt jemals Gedanken darüber gemacht hat, wie Glück überhaupt zu messen ist. Ist das nicht verrückt? In unseren Leistungsgesellschaften wurde die Frage, was Glück eigentlich ist und wie es sich messen und vermehren lässt, überhaupt niemals ernsthaft gestellt. Und das gilt nicht nur für die Politik. Auch die Menschen sind gefragt, sich endlich einmal zu fragen, was sie eigentlich wirklich wollen, was Erfolg und Glück für sie bedeutet und wie wir das Zusammenleben in einem Staat (und der Welt als Ganzes) so gestalten, dass diese Ziele auch gewahrt werden.

## Das gute Leben

Aber auch in Ecuador und Bolivien ist „**das gute Leben**“ inzwischen verfassungsmäßig verankert. Die Verfassung ist so angenehm anders, dass man es als Europäer kaum glauben kann - ein ermutigendes Beispiel, aber auch ein scharfer Kontrast zum EU-Vertrag von Lissabon, der so ziemlich das Gegenteil zur bolivianischen Verfassung darstellt.

Und selbst Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy forderte einen neuen Maßstab für die Politik, nachdem eine drei Jahre dauernde Studie zu dem Ergebnis kam, dass das BIP schlicht ungeeignet sei, wirklichen Wohlstand zu messen.



Inzwischen gibt es weltweit eine wachsende Bewegung, die das Bruttonationalglück als verfassungsmäßige Maßgabe der Politik fordert. Jedes Gesetz und jede Maßnahme müsste sich dann an der Frage bewähren, ob sie auch wirklich das Glück der Bevölkerung mehrt.

In **Deutschland** nahm im Jänner 2011 eine **Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“** des Bundestages die Arbeit auf. Die Kommission hatte den Auftrag, den Stellenwert von Wachstum in Wirtschaft und Gesellschaft zu ermitteln, einen ganzheitlichen Wohlstands- und Fortschrittsindikator zu entwickeln und die Möglichkeiten und Grenzen der Entkopplung von Wachstum, Ressourcenverbrauch und technischem Fortschritt auszuloten. Die Kommission hat am 6.6.2013 Bericht erstattet und einen Indikatorenansatz namens W3-Indikatoren vorgeschlagen, der neben „Materiellem Wohlstand“ auch die Dimensionen „Soziales/Teilhabe“ und „Ökologie“ berücksichtigt.

### **Ministerium für Glück und Wohlstand**

Eine Initiative für bewusstes Leben und Glücksbesinnung haben die Studenten Gina Schöler und Daniel Clarens an der Hochschule Mannheim ins Leben gerufen. Sie haben sich ein Beispiel an Buthan genommen und eine Kampagne kreiert, die die Werthaltung innerhalb Deutschlands verändern soll, da eine allgemeine Unzufriedenheit spürbar ist. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, einen Perspektivenwechsel einzuleiten, einen anstehenden Wandel zu initiieren, aktiv zu begleiten und mitzugestalten und fordern ein Ministerium für Glück und Wohlbefinden in Deutschland. ([www.ministeriumfuerglueck.de](http://www.ministeriumfuerglueck.de)).

### **Glück als Schulfach**

Nach dem Vorbild von dem Direktor der Willy-Hellpach-Schule in Heidelberg, Ernst Fritz-Schubert wird seit 2009 in der Steiermark das Schulfach „Glück“ unterrichtet, nun soll es österreichweit in die Schulen gebracht werden. Im März 2014 startet die erste Weiterbildung, bei der Lehrer lernen sollen, wie sie Lebensfreude und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler fördern können. In dem Lehrgang sollen die Pädagogen selbst die inhaltlichen und didaktischen Grundlagen erleben, durch die sie im Unterricht die Schüler schrittweise zu Selbstwahrnehmung, kooperativem Umgang mit anderen, Selbstmotivation und einer positiven Lebenshaltung führen sollen.

### **Semco macht seine Mitarbeiter glücklich**

Semco ist etwas, dass es laut dem Menschenbild heutiger Manager eigentlich gar nicht geben dürfte. Und wenn doch, dann dürfte es nicht funktionieren. Tut es aber und das seit über 20 Jahren. Der brasilianische Vorzeigeunternehmer Ricardo Semler übernahm 1983 Semco von seinem Vater und feuerte am ersten Tag als CEO ca. 60 % des Managements. Für Semler war das Aufbrechen der Unternehmensstruktur von Anfang an keine Trauamtänzerie, sondern vielmehr die einzig mögliche Antwort auf unsere unmenschliche Arbeitswelt. Er hat es auf die harte Tour gelernt, wachte selbst erst auf, als er kollabierte und mit Komplet-Burnout in ein Krankenhaus eingeliefert wurde. Das war der Punkt, an dem er beschloss, seine geistige und körperliche Gesundheit nie mehr dem Job unterzuordnen - und das auch von seinen Angestellten nicht zu verlangen. Dass der Wahnsinn ein Ende haben muss.

Über einen Zeitraum von zehn Jahren machte er sich und viele andere typische Konzepte im Management überflüssig. Mitte der 90er Jahre zog er sich aus dem operativen Geschäft zurück, blieb aber an der Spitze als Teilzeit-CEO und Haupteigentümer.

Ricardo Semler ist sich sicher, dass es überhaupt nur so funktioniert, durch Demokratisierung und Humanisierung der Wirtschaft. Unsere derzeitige Arbeitswelt mit ihren Burn-Out-Syndromen, mit Mobbing, Stress, Magengeschwüren und

Depressionen funktioniert nämlich eben nicht, sie ist fortgesetzter Wahnsinn. Entgegen allem, was man aktuell zu glauben scheint, machen Druck und Stress Menschen nicht produktiv, sondern ganz einfach nur kaputt. Und das ist der Anreiz, sich nach etwas anderem umzusehen – so einfach sieht Semler das. Und der Hunger nach Alternativen wird immer größer.

Seit das Unternehmen von Ricardo Semler umgestellt wurde, stiegen die Gewinne von 35 Millionen auf 220 Millionen Dollar. Und nicht nur die Zahlen geben Semler recht, sondern vor allem die Mitarbeiter: Die Fluktuationsrate bei Semco liegt unter einem Prozent.

Die 3000 Mitarbeiter wählen ihre Vorgesetzten, bestimmen ihre eigenen Arbeitszeiten und Gehälter. Es gibt keine Geschäftspläne, keine Personalabteilung, fast keine Hierarchie. Alle Gewinne werden per Abstimmung aufgeteilt, die Gehälter und sämtliche Geschäftsbücher sind für alle einsehbar, die Emails dafür strikt privat und wie viel Geld die Mitarbeiter für Geschäftsreisen oder ihre Computer ausgeben, ist ihnen selbst überlassen.

Teams sind das Herzstück von Semco. Die Menschen arbeiten in Gruppen, die jeweils ein Produkt oder ein Zwischenprodukt selbstständig fertigstellen. Wie sie das machen, in welcher Zeit und mit welchem Geld, das ist ihre Sache. Wer zwischendurch schlafen will, geht einfach in den Firmengarten und legt sich für ein paar Stunden in die Hängematte - wer müde ist, macht ja eh nur Fehler.

**Mag. Irene Galler**  
**Bewusstseinscoaching**  
([www.neuesbewusstsein.at](http://www.neuesbewusstsein.at))

**"Ein Problem kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch das es entstanden ist."** (Albert Einstein)

